Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 9

Rubrik: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum 4. Kantonal Bernischen Taubstummentag auf der St. Petersinsel, Pfingsten den 15. Mai.

Um recht vielen diese Zusammenkunft auf der Petersinsel zu ermöglichen, wird für Gesellschaftsbillete gesorgt.

Es beträgt der Fahrpreis von Bern aus Fr. 4.10, hin und zurück, Schifffahrt inbegriffen. Wer von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch machen will, melde sich bei Hans Hehlen, Bernstr. 94, Bümpliz, bis zum **12. Mai.** Gleichzeitig soll auch der Betrag von Fr. 4.10 einbezahlt werden, damit das zeitraubende Geldeinziehen und Herausgeben während der Bahnfahrt wegfällt; damit wird dem Leiter viel Mühe erspart.

Diejenigen Gehörlosen, welche von Burgdorf aus mit einem Gesellschaftsbillet nach Biel fahren wollen, sollen sich bei Herrn Herm. Kramer, Schneider, Großhöchstetten, melden bis zum 10. Mai und auch gleichzeitig den Betrag von Fr. 5.30 für Bahnfahrt und Schiff bei ihm einzahlen. Alle Uebrigen, welche nur die Schiffahrt (Fr. 1.40) mitmachen, wollen sich bei H. Hehlen melden, damit genügend Kollektivbillete besorgt werden können. **Nichtangemeldete müssen für Bahn und Schiff selber sorgen.**

Programm: Bern (Hauptbahnhof) ab 7.59
Burgdorf ab 7.43
Biel (Schiffstation) ab 9.35

Auf der schönen Petersinsel Predigt von Herrn Pfarrer Haldemann. Proviant mitnehmen. Der Nachmittag soll ausgefüllt werden mit Spielen, jeder kann etwas dazu beitragen. Auch bei zweifelhaftem Wetter wird diese Zusammenkunft ausgeführt; hoffen wir aber auf schönes Wetter. Hehlen.

Schweizerischer
Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins, seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Aus dem Jahresbericht des Aargauischen Fürsorgevereins (Schluß). Gerne hätten wir noch ein Mehreres getan, indem wir auch die kantonale Stiftung für das Alter und den von der hohen Regierung verwalteten Welti-Haefelin-Fonds für sie mobil gemacht hätten. Der Erfolg war minim oder eigentlich gleich null. Man gewährte uns für die beiden über 65jährigen einen jährlichen Beitrag von je 60 Fr., für den noch nicht 65jährigen einen einmaligen Beitrag von 60 Fr. Unsere Stiftung für das Alter scheint nicht so gut dotiert zu werden, wie die anderer Kantone, die für solche Pfleglinge vom 60. Lebensjahr an bis zu 50 Rp. pro Tag ausschütten können, und die Direktion des Innern antwortete uns, die Stiftungsurkunde des Welti-Haefelin-Fonds erlaube nur Unterstützung von im Kanton selbst versorgten Greisen! So gehen also gerade die, die es am nötigsten hätten, aber mangels eines kantonalen Heims nicht in unserm Kanton selbst versorgt werden können, der vom Stifter offenbar beabsichtigten Hilfe verlustig. Beiden gegenüber können wir unsere Enttäuschung nicht verschweigen!

Große Arbeit und Auslagen verursachte uns der Versorgungsfall F. W. im Hirzelheim bei Regensberg. Der Bruder der Betreffenden hatte sie dort versorgt. Infolge Arbeits- und Verdienstlosigkeit konnte er sein Betreffnis nicht mehr bezahlen; F. W. war darum von Ausweisung bedroht. Wir danken der Armenpflege Veltheim, daß sie auf unsern Vorschlag einging, die Kosten mit uns zu tragen. Erwähnen wir noch Beiträge an Augenbehandlung, an Zahnbehandlung, an Erholungsurlaub, an Versicherungsprämien, die Winterspende 1931/32 und die Weihnachtsgeschenklein, die wir den bedürftigsten bei ihren Angehörigen lebenden oder in Anstalten Versorgten (Uetendorf, Muri) zukommen ließen und mit welchen wir große Freude machen und herzlichen Dank ernten durften, haben wir wenigstens das Wichtigste angeführt.

Was die sittlich-religiöse Fürsorge anbelangt, über welche an die reformierte Synode berichtet wird, haben wir beschlossen, den Bedürftigsten die Reiseauslagen zu den Taubstummengottesdiensten zurückzuvergüten.

Zu erwähnen ist noch, daß unser Vorstandsmitglied Herr Gfeller sich in freundlicher Weise bereit erklärt hat, das Material der Volkszählung 1930 auf das Vorkommen von Taubstummen in unserm Lande und die Tragweite ihres Gebrechens zu bearbeiten.

An Geschenken erhielten wir 1660 Franken.

Allen, die uns, sei es als Mitglieder, sei es als Gönner, bisher geholfen haben, bitten wir für unsere durch den Mangel des Gehörs und die Unvollkommenheit der Sprache gleich schwer benachteiligten Schützlinge, unserem Fürsorgewerk treu zu bleiben. Diese im allgemeinen so gutherzigen, arbeitsamen und doch oft so verkannten, mitten unter uns lebenden Aermsten unter den Armen unseres Volkes würden es verdienen, daß noch viel mehr so viel Glück-

lichere als sie sich ihrer erbarmten und uns hülfen, ihr schmerzliches Los zu lindern und etwas Freude in ihr durch keinen Klang verschöntes Leben zu tragen. Wir bitten, unserm Verein auch neue Mitglieder zuzuführen.

Der Vorstand: J. F. Müller, Pfarrer, Birrwil, Präsident; U. Ammann, alt Bezirkslehrer, Zofingen, Vizepräsident; Lisa Pletscher, Aarau, Kassierin; H. Gfeller, Vorsteher auf Landenhof, Unter-Entfelden, Aktuar; G. Brack, Postbeamter, Zofingen; J. Meier, Pfarrer, Baden; A. L. Knittel, Pfarrer, Windisch.

Auszug aus der Jahresrechnung.

Bilanz.

Einnahmen	Fr. 8,287.27
Ausgaben	„ 8,034.91
Aktivsaldo	Fr. 252.35
Verwendbares Vermögen auf 31. Dezember 1931 . . . (Verminderung gegen 1930: Fr. 904.01)	Fr. 3,946.70

Fürsorgefonds.

Bestand am 31. Dezember 1931 (inkl. Fr. 1660.— aus Geschenken)	Fr. 27,544.10

Aarau, den 1. Februar 1932.

Die Kassierin: sig. Lisa Pletscher.

Jahresbericht des Zentralsekretariates über 1931. Diesmal fällt es dem Sekretariat schwer, von seinem schweren Jahr 1931 einen wirklichen Arbeitsbericht zu erstatten. Die unerwarteten Ereignisse förderten die Arbeit zur Lösung von allgemeinen Aufgaben nicht im gewünschten Maße und die Entwicklung unseres Vereins in den letzten Jahren mit der Zersplitterung der Kräfte bot nur noch Gelegenheit für indirekte Fürsorge, aber wir haben trotz allen Schwierigkeiten das Unsere nach Kräften getan.

Wir glaubten durch eine Reorganisation unseres Vereins in unserer Arbeit etwas beweglicher zu werden und zielbewußter vorgehen zu können; aber durch den unerwarteten Hinscheid unseres Sekretärs, E. Sutermeister, erlitt der Verein einen schweren Verlust, um so mehr, als zu jener Zeit ein geeigneter Nachfolger fehlte. Um aber wenigstens in den laufenden Geschäften keine Stockung eintreten zu lassen, übertrug die Delegierten-Versammlung vom 6. August die Fortführung der Gehörlosen-Zeitung und der nötigen Sekretariats-Arbeiten vorläufig Frau Sutermeister.

Der Zentral-Vorstand hat sich im Berichtsjahr dreimal versammelt: am 26. Februar, am 4. Juni in Olten und am 6. August in Bern.

Die ordentliche Delegierten-Versammlung wurde ebenfalls am 6. August in Bern abgehalten, verbunden mit einer Generalversammlung wegen der erwähnten Reorganisation, resp. Statutenrevision.

Die Geschäftsprüfungs-Kommission besorgte ihre Arbeit wie gewohnt schriftlich.

Die Redaktions-Kommission der „Schweiz. Gehörlosen-Zeitung" trat zweimal zusammen, wegen der Bilderbeilage und der Gestaltung der Jubiläumsnummer.

Unsere „Gehörlosen-Zeitung" hatte letztes Jahr ihren 25. Jahrgang angetreten, und Herr Vorsteher Gukelberger schilderte in wohlgeordneter und verständnisvoller Weise das Werden und die Entwicklung dieser Zeitung und wie segensreich sie im Lauf dieser 25 Jahre gewirkt hat. Wir brauchen nicht darauf zurückzukommen, sondern verweisen einfach auf die Jubiläumsnummer vom 1. Januar 1931, wo alles nötige gesagt ist.

Die Herausgabe unseres halbmonatlich erscheinenden Blattes ist nach wie vor eine große, nicht zu unterschätzende Aufgabe. Denn sie bedeutet ein unentbehrliches Hilfsmittel, den Gehörlosen geistige und seelische Nahrung zu bieten und sie vor seelischer Vereinsamung und geistiger Dekadenz zu schützen. Deshalb unterstützten wir auch mit Fr. 470.— den „Taubstummenfreund", herausgegeben als Fortbildungsblatt von der „Schweiz. Vereinigung für Bildung taubstummer Kinder".

Sehr verdankenswert ist es, daß unsere kantonalen Fürsorgevereine im Berichtsjahr zusammen Fr. 1100.— leisteten für Abonnemente an ihre Bedürftigen.

Erfreulich ist auch die treue Abonnentenzahl (ein paar Hundert) von Hörenden, die durch ihre Abonnements unsere Bestrebungen unterstützen, wofür wir ihnen auch hier einmal unsern besten Dank aussprechen. Ihr Beistand ist uns um so wertvoller, als unsere Zeitung ganz auf das Niveau zugeschnitten sein muß, das unsern tauben Lesern entspricht; ganz im Gegensatz zu den Blinden, die ihren „Blindenboten" hauptsächlich als Propaganda- und Aufklärungsmittel für die Sehenden herausgeben. Daher auch ihre weit größere Abonnentenzahl und die Inseratenaufnahme, die immer ordentlich viel „Heu auf die Bühne" bringt. Die Frage einer ähnlichen, fortlaufenden Aufklärungsschrift hat

unsern Vorstand auch schon beschäftigt, aber die Zeit dafür schien noch nicht gekommen und auch das unvermeidlich nötige Geld ließ bis jetzt auf sich warten.

Die Bilderbeilage, die als Jubiläumsgabe diente, ließen wir fallen, teilweise aus Gründen der Ersparnis, und zum Teil, weil viele andere Zeitschriften Bilderbeilagen führen oder selbst Bilder bringen. Manche Leser bedauerten diesen Verlust und andere fanden eine Bilderbeilage überflüssig! Diese letzteren hauptsächlich, weil sie selbst an der Quelle solcher Kurzweil sitzen und der Einsamen und geistig Darbenden kaum gedenken.

Und da wir nun beim Gelde angelangt sind, so wollen wir gleich unsere Unterstützungsliste anfügen. Es erhielten: 1 Familie für die Erziehung ihres taubstummen Kindes Fr. 150.— und Einzelpersonen als Notpfennig Fr. 243. 30. Die neue Taubstummen-Anstalt in Aarau Fr. 500.—. Das Männerheim in Uetendorf Fr. 500.—. Das Arbeitsheim in Turbenthal Fr. 500.—. Der Kindergarten „Dennzlerheim" in Küsnacht am Zürichsee Fr. 1000.—. Zusammen an Unterstützungen Fr. 2893. 30. Dann fehlen uns seit 1924, wegen der „Bundes-Subvention" von Fr. 1000.—, die Postfreimarken, die wir früher im Betrag von Fr. 400.— erhielten.

Die Sekretärin darf hier auch ihren herzlichsten Dank aussprechen für die ihr zugesprochene Alterspension, im Andenken an den am 8. Juni im Berichtsjahr verstorbenen langjährigen Zentralsekretär.

Die Taustummen-Industrie Lyß, die im Jahr 1931 liquidiert werden mußte, fand mit Hülfe des kantonal-zürcherischen Jugendamtes ein neues Heim in der „Appenzeller-Stiftung" in Wangen bei Dübendorf unter dem neuen Namen „Taubstummenhilfe". Etwa zehn Taubstumme werden dort unter Leitung eines Betriebchefs weiter mit kunstgewerblichen Lederwaren beschäftigt. Die Arbeiter und Lehrlinge wohnen im Heim, dem ein Betriebsleiter vorsteht.

(Schluß folgt.)

Briefkasten

A. B. in B. Es ist nett, daß Sie die Zeitung gern bezahlen; danke für die Einzahlung und beste Grüße.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Eismeerflug. Von George H. Wilkins. Preis 50 Rappen. Der kühne Forscher Wilkins wollte die Gesetze von Wind und Wetter in der Arktis erkunden.

Nach verschiedenen mißglückten Flügen, erreichte er das Ziel. Die Schilderung des dritten, glücklichen Fluges bringt das Aprilheft Basel, Nr. 173. Mit atemloser Spannung fliegen wir mit von Alaska aus über die Eiswüste, über unerforschtes Gebiet, im Kampf mit dem Sturm bis nach Spitzbergen. Eine ungeheure Strecke, ein unerhörtes Wagnis.

Hier finden wir die genauen Aufzeichnungen der beiden Helden, denen die ganze Welt mit Staunen und Bewunderung gefolgt ist, und dann begeistert war, als die Nachricht kam: Es ist geschafft!

Anzeigen

Wo könnte ein etwas schwerhöriger gut erzogener 16jähriger Bursche den

Schneider-Beruf

erlernen? — Angebote an Familie Rohner, Rickenstraße 14, Bruggen, St. Gallen.

Terminkalender Zürich.

Donnerstag, den 5. Mai: Auffahrt, Kant. Zürch. Gehörlosentag in Wald (Zürich). Gottesdienst, vorm. 10 Uhr in der Kapelle Sagenrain.
Mittagessen im Hotel „Rößli", mittags 12 Uhr.
Nachmittagsausflug auf Bachtel oder „Lauf".

Samstag, den 7. Mai: Zusammenkunft des Gehörlosensportvereins im Restaurant zum „Kindli", abends 8 Uhr.

Sonntag, den 8. Mai: Gehörlosengottesdienst im Lavaterhaus, vormittags ½10 Uhr.

Samstag, den 14. Mai: Zusammenkunft des Gehörlosenbundes im Kirchgemeindehaus Enge, abends 8 Uhr.

Samstag, den 21. Mai: Versammlung des Reiseklubs „Frohsinn" im Restaurant zum „Kindli", abends 8 Uhr.

Samstag, den 28. Mai: Zusammenkunft des Gehörlosenbundes im Kirchgemeindehaus Enge, abends 8 Uhr.

Jeden Mittwoch: Leibesübungen für die Männer in der Taubstummenanstalt Wollishofen, abends 8 Uhr

Vereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag, den 22. Mai 1932, nachmittags 2 Uhr.

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof", Bern.